

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	20 (1904)
<b>Heft:</b>	34
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ein, sei es nun auf einem oder anderem Gebiet. Auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit wird hierdurch gepflegt und in den Vereinen ein praktisch greifbares Resultat erzielt, das manchen Gewerbsmann veranlaßt, der Organisation beizutreten, der er jetzt noch fernsteht, der er — gewiß in unberechtigter Beurteilung — nur problematischen Wert zuekennt, da sie ihm bis jetzt keinen direkt verwendbaren Nutzen gezeigt hat.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Lieferung von Kupfer- und Messingartikeln für die Kreisdirektion III der Schweizer. Bundesbahnen in Zürich an die Schweizer. Metallwerke Dornach und Kriens, in Dornach (Solothurn).**

Umbau des Sigrisiten-Pfundhauses in Kriens. Rohbau, Holzkonstruktion, an Georg Büs, Zimmermeister; Maurer- und Gipsarbeiten an Minoletti, Baugeschäft; Schreinerarbeiten an R. Büs, Lüsli und Peter Buholzer; Schlosserarbeiten an Schlossermeister F. Gehrig; Malerarbeiten an J. Büs, Malermeister, sämtliche in Kriens. Bauleitung: Xaver Büs.

**Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn.** Montage von sieben Transformatorenstationen an Arnold Bucher, Elektrotechnisches Baugeschäft, Solothurn.

**Kanalisation in der Akerstrasse Winterthur zwischen Walde- und Habsburgstrasse an Jul. Lech in Winterthur.**

**Die Schreinerarbeiten zum Verwaltungsgebäude-Umbau Basel an Rud. Plattner (Edgeschöp und Keller), Jos. Böglin (1. Stock) und Müller-Döbere (2. Stock), alle in Basel.**

**Installation der Wasser-Klosett- und Kanalisations-Anlage in der Seifenfabrik „Helvetia“ in Olten an die Firma Lenz & Cie. in Basel.**

**Installation der Wasser-Klosett- und Delpissoir-Anlagen im neuen Schulhaus zu Dom-de-Treme (Fribourg) an die Firma Lenz & Cie. in Basel.**

**Elektrizitätswerk Wangen a. A.** Primärleitung Lyssach-Kirchberg an Arnold Bucher, Elektrotechn. Baugeschäft, Solothurn.

**Wasserversorgung Laufen-Uhwiesen (Zürich).** Rohrlegungsarbeiten an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Winterthur; Reservoir an Ed. Pfister, Baugeschäft, Andelfingen.

**Liefern und Legen von 300 Meter Gufröhren für eine Brunnenleitung in Dorf (Zürich) an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Winterthur.**

**Wasserversorgung mit Hydrantenanlage für die Ortsgemeinde Wetzikon (Thurgau).** Reservoir an U. Leutenegger, Baumeister, Sirnach; Rohrlegungsarbeiten an Joh. Fr. Thalmann, Wetzikon.

**Nebauten E. Helder & Cie., Luzern.** Bodenbeläge, 525 m<sup>2</sup>, an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfiffer, Luzern.

**Bau der Dufourstrasse in Straubenzell.** Pflasterarbeiten an Fritz Krampf, Lachen-Bonwil; übrige Arbeiten an U. Krämer, Affordant, St. Gallen.

**Schulhaus-Renovation Grüningen (Zürich).** Maurerarbeit an R. Semm, Maurermeister, Hombrechtikon; Malerarbeit an A. Mattle, Maler, in Grüningen.

**Erstellung der Brücke über den Dorfbach an der Schmiedengasse in Grenchen an Joh. Wyss, Baumeister, in Grenchen.**

**Straßenkorrektion Unterengstringen (Zürich).** Sämtliche Arbeiten an F. Widmer, Baumeister, in Dietikon.

**Bau der Gammerhütte im Rossberg für die Korporation Zug.** Maurerarbeiten an Fidel Keiser, Unternehmer, Zug; Zimmer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten an Häusler, Zimmermeister, Unter-Aegeri.

**Installation der Wasser-Klosett- und Delpissoir-Anlagen im neuen Fabrikgebäude der Firma Duméril, Jaegle & Cie. in Alt-Thann (Elsass) an die Firma Lenz & Cie. in Basel.**

## Verchiedenes.

**Ein Kabel durch den Simplontunnel.** Im eidgen. Budget für 1905 figuriert auch ein Posten von 230,000 Franken für Erstellung eines Kabels für Telegraph und Telefon durch den Simplontunnel. Gegenwärtig führen zwei Telegrapheindrähte über den Simplonpass: Brig-Mailand und Brig-Domodossola-Rovara. Diese beiden Verbindungen für sich allein würden die Legung eines Kabels durch den Simplon nicht rechtfertigen. Es ist

aber mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die französische Schweiz nach Eröffnung des neuen internationalen Schienenweges weitere telegraphische und telephonische Anschlüsse an Italien erhalten wird. Daß es als notwendig erachtet wird, diese Anlage noch vor Inbetriebsetzung der Strecke Brig-Domodossola auszuführen, wobei die Zustimmung Italiens zu dem Vorhaben der Telegraphenverwaltung, die Installation selbst zu erstellen, vorausgesetzt ist, hat seinen Grund in nachgeführten Umständen: Nach Aufnahme des Bahnverkehrs in dem eingeleistigen Tunnel wird die Anlage von Kabeln bei den beschränkten Raumverhältnissen und dem regen Zugverkehr mit bedeutenden Schwierigkeiten und Gefahren verbunden sein und insgesamt auch viel teurer zu stehen kommen. Da ferner auch die Bundesbahnen Kabel für Telegraphen-, Signal- und Beleuchtungszwecke zu legen haben, können diese Legungsarbeiten gleichzeitig ausgeführt werden, was für die Telegraphenverwaltung einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bedeutet.

**Preisvereinbarungen in der schweizerischen Ziegelei-industrie.** Zu Anfang dieses Monats fand in Zürich eine Versammlung der Genossenschaftsvorstände der Ziegeleibesitzer der Ostschweiz, Zürichs, des Aargau und von Luzern statt. Es waren 20 Vertreter anwesend. Herr Ernst Schmidheiny, Heerbrugg, leitete die Verhandlungen. Nach der „Schweizer. Tonwaren-Industrie“ wurde in Bezug auf die Verlängerung der Preisvereinbarungsverträge nach einer Diskussion, in der nur wenige Änderungen als wünschbar bezeichnet wurden, eine Einigung erzielt. Es wurde beschlossen, jede Genossenschaft solle dem Zieglersekretär ihre Wünsche für die Verträge pro 1905 mitteilen, worauf dieser zu versuchen beauftragt sei, einen einheitlichen Vertrag aufzustellen. Prinzipiell wurde beschlossen, daß die Baumeisterpreise nur wirklichen Baumeistern zu gewähren seien.

Es wurde auch die Frage einer weitergehenden Kartellierung — Produktionsausgleich — diskutiert und von mehreren Vorträten betont, daß gegenüber der im nächsten Jahre zu erwartenden großen Mehrproduktion die bisherigen Vereinbarungen nicht genügen, sondern die Notwendigkeit einer weitergehenden Kartellform sicher fühlbar werde. Der Antrag, zum Zwecke der Orientierung über die Produktionsfähigkeit der Ziegeleien und die Stimmung der Ziegler gegenüber einem Produktionsausgleich eine Enquete zu erheben, fand indessen nicht einstimmige Aufnahme.

**Bauwesen in Zürich.** In den für offene Verbauung reservierten Teilen der Stadt dürfen die Häuser nicht mehr als zwei Stockwerke haben. An Abhängen werden die Geschosse an der höher stehenden Seite gezählt; die erlaubte Zahl darf indes nicht durch Anschriften vergrößert werden. So hat der Große Stadtrat am 12. November beschlossen.

**Folgen der Bauspekulation.** Am oberen Ende der Ortschaft Langenthal stehen gegenwärtig nicht weniger als 13 neuerrichtete Gebäude zum zwangswise Verkaufe. Eine Notwendigkeit zum Bau derselben war nicht vorhanden und einfältige Männer prophezeiten dem auch zum vorherher einen bösen Ausgang. Nun ist dies eingetroffen und eine Anzahl Handwerker können sich sagen: Ich habe umsonst gearbeitet.

Es ist ein kleiner Trost, daß die Unternehmer Fremde sind und nicht ortseingesessene Baumeister.

**Kirchengeläute Straubenzell.** (Korr.) Die Gemeindeversammlung von evangelisch Straubenzell hat letzten Sonntag für die im Bau begriffene Kirche die Beschaffung eines Geläutes in B-Tonart mit 4 Glocken im Gesamtgewicht von 79 Kilozentnern nach der Offerte

der Glockengießerei Rüetschi in Aarau beschlossen. Die Kosten sollen sich auf 28,000 bis 30,000 Fr. belaufen. Ein ähnliches Geläute ist in der neuen Kirche in Widnau kürzlich mit bestem Erfolge probiert worden. A.

**Wasserversorgung Lieli (Luzern).** Unter der Firma „Wasserversorgungsgenossenschaft von Lieli“ bildete sich eine Genossenschaft zum Zwecke der Errichtung einer Wasserleitung, um ihre Mitglieder mit gutem Trinkwasser zu versorgen. Präsident ist Jakob Buchmann.

**Wasserversorgung Frümse. (Korr.)** Die Ortsbürgerversammlung in Frümse hat die Ausführung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage für die ganze Gemeinde im Voranschlag von 65,000 Fr. beschlossen. A.

**Wasserversorgung Flawil. (Korr.)** Die politische Bürgerversammlung von Flawil hat einem Antrage des Gemeinderates betreff. Errichtung einer Hydranten- und Trinkwasseranlage für die Bergortschaften der Gemeinde zugestimmt. Das Wasser der in Frage kommenden Quellen ist vom Kantonsschemiker als gut anerkannt worden. Das Dorf selbst hat schon seit geraumer Zeit eine Wasserversorgungsanlage. A.

**Wasserversorgungen am Jura.** Die anhaltend trockene Witterung des letzten Sommers hat in vielen Gemeinden argen Wassermangel verursacht. Mehrere schon früher aufgetauchte und viel besprochene Wasserversorgungsanlagen sind deshalb zur Reife gelangt. Die Gemeinde Fartern hat nun auch die Errichtung einer kompletten Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage mit einem 150 m<sup>3</sup> fassenden Reservoir beschlossen. Sämtliche Lieferungen und Arbeiten sind der Firma Renfer, Graber & Cie. in Biberist übertragen worden. Mitte Juni 1905 soll die Anlage fertiggestellt werden.

**Wasserversorgung Neuendorf (Soloth.).** Die Gemeinde Neuendorf hat die Errichtung einer Wasserversorgung, sowie die Einführung der elektrischen Beleuchtung beschlossen.

**Wasserversorgung Luzisteig.** Der Bundesrat sagt: Auf der Luzisteig ist die Errichtung einer Hydranten-anlage verbunden mit der Vergrößerung des Wasserreservoirs, der vorhandenen Feuergefahr wegen zum Schutz der Kasernengebäude dringend notwendig. — Kosten Fr. 8500.

**Wasserversorgung St. Margrethen (Rheintal).** Eine am 13. ds. im „Hotel Bahnhof“ in St. Margrethen abgehaltene Versammlung beschloß die Errichtung eines größeren Pumpwerkes im Kostenbetrage von 17,000 Fr., vorbehältlich die Genehmigung durch die politische Gemeinde.

**Hotelbauten in Grindelwald.** Das Hotel „Viktoria“ soll vollständig zu einem Haus ersten Ranges umgebaut werden. Die Finanzierung liegt in den Händen des Bankhauses Gyr, Krauer & Co. in Zürich.

Die Hotels „Beau-Site“, „National“ und „Jungfrau“ werden mit der Zentralheizung für den Winterbetrieb versehen. („Bund“.)

**Bauwesen in St. Moritz (Engadin).** Ein neues Villenquartier scheint sich in St. Moritz entwickeln zu wollen. In nächster Nähe des Neubaues des Hrn. Dr. Bernhard soll der Bau zweier weiterer Villen geplant sein.

**Kirchenrenovation St. Ursik.** Das eidg. Budget sieht pro 1905 einen Betrag von 6000 Fr. als erste Rate des Beitrages von 50 Prozent an die auf 60,000 Fr. berechneten Kosten für Restauration und Renovierung der in rein gotischem Stil gehaltenen Stiftskirche St. Ursik vor. Bekanntlich hat auch der Große Rat des Kantons Bern einen Beitrag zu gleichem Zwecke beschlossen.

**Hotelbauten im Wallis.** Das „Hotel Bellevue“ in Siders ist durch Kaufvertrag an die Gebr. Seiler und Konsorten übergegangen. Die neue Gesellschaft hat sich in Siders mit einem Gründungskapital von Fr. 750,000 konstituiert und neben dem Betrieb dieses Hotels bezweckt sie den Bau und Betrieb anderer Hotels in Siders.

**Bauwesen in St. Moritz (Engadin).** Die Heilquellen-gesellschaft hat das große Kurhaus um zwei Stockwerke höher bauen lassen. Es war dies eine interessante Arbeit, indem der ganze Dachstuhl samt der Ziegelbedachung auf Hebelschraubegeschirr in die Höhe gewunden wurde, um nachher untermauert zu werden. Nunmehr ist die Arbeit fertig und das Kurhaus präsentiert sich in den jetzigen Proportionen viel besser, als vorher.

St. Moritz hat dieses Jahr eine ungemein rege Baukampagne gehabt. Nicht weniger als 34 neue Firschen, die alle diesen Sommer entstanden sind, können aufgezählt werden, und darunter solche von gewaltigen Dimensionen. Neben diesen Hochbauten wurden Eisenbahn- und Straßenbauten, Kabel- und Wasserleitungen ausgeführt.

**Stallbodensteine.** Schon seit einigen Jahren bringt die Firma Noppel & Cie., Ziegelfabrik in Emmishofen einen Artikel in den Handel, der das allgemeine Interesse der landwirtschaftlichen Kreise wachgerufen und großen Anklang gefunden hat, es sind dies die Patent-Stallbodensteine, die speziell in Stallungen für Kleinvieh (Schweine usw.) als Bodenbelag zur Verwendung gelangen. Sie sollen die hölzernen Brügel ersetzen, die immer und immer wieder und meistens in den ungeliebtesten Zeiten der Reparatur bedürfen und ersetzt werden müssen. Die Patent-Stallbodensteine aber bedürfen keiner Reparaturen, weil aus hart gebranntem Ton erstellt. Sie können von den Tieren nicht angegriffen werden und werden demnach auch auf diese Weise nicht der schnellen Verstörung entgegengeführt. Die Steine werden auf Lager, die auf einen abschwellenden mit Zementguss versehenen Boden zu stehen kommen, in einem Abstand von 1 cm verlegt. Das Wasser usw. findet Durchlaß zwischen den Steinen, und daß dieser Durchlaß sich nach unten infolge der konischen Form der Steine erweitert, so besteht keine Sorge dafür, daß die Zwischenpalten, die zu dem unter dem Bodenbelag befindlichen Hohlräum führen, verstopft werden. Die Steine weisen zudem eine kleine Wölbung auf, die ein rasches Abfließen des Wassers ermöglicht, sind aber zugleich auch gerippt, um einen besseren Stand den Tieren zu bieten. Streue bedarf es fast keiner und da wie gesagt, auch Reparaturen so gut wie ausgeschlossen sind, so wird dieser Bodenbelag sich als ein sehr billiger erweisen, abgesehen davon, daß er sich auch in praktischer Beziehung überall aufs beste bewährte. Nähere Auskunft erteilt gerne die genannte Firma.

Die heiße Quelle im Simplontunnel, welche seit dem 6. September die Weiterführung der Bohrarbeiten im Südoststollen verhindert hat, konnte gefasst werden. Bis an die Einbruchsstelle ist eine Rohrleitung gelegt worden, welche kaltes Wasser zu dem heißen führt und so die Temperatur des letzteren und damit auch der Luft merklich herabsetzt. Außerdem ist ein 4 km langer, mit Zement gedeckter Kanal erbaut worden, der das heiße Wasser durch den Nebentunnel wegleitet und durch seinen vollständigen Verschluß verhindert, daß sich die heißen Dämpfe im Tunnel verbreiten. Falls nicht neue Schwierigkeiten entstehen, hoffen die Unternehmer, die noch bis zur Begegnung mit dem Nordoststollen fehlenden 244 m in weniger als zwei Monaten zu durchschlagen.